

Heilige Familie von Jesus

Predigt Neujahr Prutz B 2023

11.02.2024

Der Höhepunkt von **Weihnachten**, das langersehnte Fest mit seinen großen, meist familiären Erwartungen, liegt bereits **hinter uns**. Den **Jahreswechsel** haben wir überstanden. Es kommen noch die Heiligen drei Könige mit ihren bunten Gewändern. Dann ist Weihnachten vorbei. Zurück bleiben die Bilder, Geschichten und Melodien einer **Idylle**, die es im normalen Leben kaum gibt. Am längsten werden die **Weihnachtskrippen** aufgestellt bleiben. Aber auch die weichen einer wieder nüchternen Betrachtung der Welt.

Wie es wohl den Menschen ergangen, die dem **Idealbild von Weihnachten** in keiner Weise nahekommen?

- Wie haben jene Weihnachten gefeiert, die in einer **zerrütteten und zerstrittenen** Familie ausharren müssen?
- Wie ging es dem **Papa**, der seit der Scheidung wieder bei seinen **Eltern wohnt** und sein Kind 2x im Monat oder gar nicht mehr sieht?
- Und wie jener **Mama**, die mit ihrem Kind **allein gelassen** wurde oder wegen **Gewalt** in ein **Frauenhaus** geflüchtet ist?
- Welche Gefühle hat ein **Mann**, der sein Herz an einen anderen Mann verloren hat
- Was denkt sich beim Anblick fröhlicher Familienidylle eine **Person**, die aus welchem Grund auch immer **allein lebt**, die **keinen Partner gefunden** hat oder wegen einer **Krankheit** oder Beeinträchtigung **keine Ehe leben kann**?

Ist Weihnachten mit seinen Bildern von der Heiligen Familie **nur für jene Elite gedacht**, die dem **Ideal** von Papa-Mama-Kind **entspricht**? Kann nur der Weihnachten feiern, der **das Glück hat, den richtigen Partner/die richtige Partnerin für sein/ihr Familienglück gefunden zu haben**?

Die **Heilige Familie**, wie sie im Weihnachtsevangelium und in der Krippe dargestellt wird, ist **idealisiert**. So **romantisch** war die Geburt im Stall und die anschließende Flucht nach Ägypten nicht, dass man darauf **neidisch** werden könnte.

Außerdem ist Jesus bei der Beschreibung seiner Familie viel nüchterner. In einem **anderen Evangelium**, das nicht zu Weihnachten verkündet wird, legt er fest, wer zu seiner Familie gehört: „**der ist für mich Bruder, Schwester, Vater und Mutter, der den Willen Gottes tut**“.

Damit sind alle wieder mit im Boot. Auch die **Alleingeblienen, Verlassenen, Geschiedenen und gleichgeschlechtlich Liebenden**; außerdem **Zöllner, Dirnen**, ja sogar **Verbrecher**, wenn man den rechten Schächer dazu nimmt. Das ist **entlastend** für alle jene, die nicht in ein idealisiertes Familienbild passen.

Man muss also den Willen Gottes tun, wenn man **Teil einer heiligen Familie** sein will. Und was ist der Wille Gottes?

Auch das hat Jesus klar definiert: „**Du sollst Gott und den Nächsten lieben wie dich selbst**“.

Ohne Liebe ist nichts heilig.

Wahre Liebe jedoch heiligt jede Gemeinschaft.